

L02595 Marie Herzfeld an Arthur Schnitzler, 10.3.1931

Wien III/3, Oetzelg. 1 III/ii  
den 10. März 1931

Sehr geehrter Herr Doktor!

Trotz des negativen Inhaltes Ihrer Zeilenhaben sie mich doch sehr erfreut. Mir  
5 war es, trotz der Maschinschrift, als hörte ich plötzlich Ihre Stimme, nur war sie  
tiefer und ernster geworden, im Lauf der Jahre, in denen man allerlei durch- und  
mitgemacht hat.

Ich gehe leider gar nicht mehr ins Theater, – ich bin fast taub, – doch ich folge  
Ihrer Produktion für die Bühne, indem ich Ihre Stücke lese: sie verlieren dabei  
10 nichts. Mit Dank und den wärmsten Grüßen,

Marie Herzfeld

NB. Ich schreibe an Prof. Zimmer, wegen des Ren.-Dramas; der wird mehr wissen!

⁹ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.3436,6.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 620 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift Vermerk »HERZFIELD.« und »(HOFMSTHL« sowie drei  
Unterstreichungen

<sup>4</sup> Zeilen ] Siehe Arthur Schnitzler an Marie Herzfeld, 7.3.1931.

<sup>12</sup> NB. ] Notabene, lateinisch: merke wohl

<sup>12</sup> Ren.-Dramas ] Siehe Marie Herzfeld an Arthur Schnitzler, 5.3.1931, Arthur Schnitzler  
an Marie Herzfeld, 7.3.1931.